



Schullehrplan

Gärtner/in EFZ

Zierpflanzen

3. Lehrjahr

INHALT

LEKTIONENTAFEL	3
LEKTIONENTAFEL AUF 3.LEHRJAHR VERTEILT	4
3. LEHRJAHR / 5. SEMESTER:	5
1.1 BERATUNG UND VERKAUF 5. SEMESTER	5
1.1 BERATUNG UND VERKAUF 5. SEMESTER / FORTSETZUNG	6
1.5 PFLANZENERNÄHRUNG 5. SEMESTER	7
1.5 PFLANZENERNÄHRUNG 5. SEMESTER	8
1.6 PFLANZENKENNTNIS UND VERWENDUNG 5. SEMESTER	9
1.9 PFLANZENPRODUKTION 5. SEMESTER	10
1.9 PFLANZENPRODUKTION 5. SEMESTER	11
1.2 LIEFERUNG UND SERVICE 6. SEMESTER	12

Schulinterner Lehrplan Berufskunde ZierpflanzengärtnerInnen

1.4 PFLANZ- UND SAATARBEITEN 6. SEMESTER	13
1.9 PFLANZENPRODUKTION 6. SEMESTER	14
1.6 PFLANZENKENNTNIS UND VERWENDUNG 6. SEMESTER	15
ANHANG 1	16
Methodenkompetenz	16
ANHANG 2	17
1.1 Sozial- und Selbstkompetenzen	17
ANHANG 3	18
1.2 Taxonomie der Leistungsziele	18
ANHANG 4	19
1.3 Verwendete Lehrmittel	19

Lektionentafel

			1. LJ	2. LJ				3. LJ				Total für alle LJ			
Unterrichtsbereiche			Alle	B	S	Z	GL	B	S	Z	GL	B	S	Z	GL
Berufskundlicher Unterricht															
Allgemeine Berufskennntnisse	1.1	Beratung und Verkauf	10	10	10	10		10	10	30	10	30	30	50	20
	1.2	Lieferung und Service		10	10	10	10			30		10	10	40	10
	1.3	Betriebliche Unterhaltsarbeiten	20									20	20	20	20
	1.4	Pflanz- und Saatarbeiten	60							10	10	60	60	70	70
	1.5	Pflanzenernährung und -schutz	30	40	40	40	30	20	20	20	20	90	90	90	80
Erweiterte Berufskennntnisse	1.6	Pflanzenkenntnisse und -verwendung	110	130	130	130	100	110	110	70	80	350	350	310	290
Allgemeine Berufskennntnisse	1.7	Garten- und Grünflächenpflege					20								40
	1.8	Garten- und Landschaftsbau					70								160
	1.9	Pflanzenproduktion		20	20	20		70	40	70		90	60	90	
	1.10	Pflanzenvermehrung		20	20	20		20	50			40	70	20	
Total berufskundlicher Unterricht			230	690	690	690	690								
Allgemeinbildender Unterricht			120	360	360	360	360								
Sport			40	120	120	120	120								
Lektionen Total			390	1170	1170	1170	1170								

1. LJ Blockwoche Ökologie 30 Lektionen (Leitziele 1.1 / 1.3 / 1.4 / 1.5 / 1.6)

2. LJ Blockwoche Pflanzenverwendung 30 L: Themenbereich Pflanzenkenntnisse und -verwendung (Leitziele 1.1 / 1.2 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8) } Je nach Fachrichtung

3. LJ Blockwoche Spezialthemen nach Fachrichtung 30 L (Leitziele 1.1 / 1.2 / 1.4 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 / 1.9 / 1.10)

Pro Semester wird eine Note für allgemeine Berufskennntnisse und eine für erweiterte Berufskennntnisse gesetzt.

Schulinterner Lehrplan Berufskunde ZierpflanzengärtnerInnen

Lektionentafel auf 3.Lehrjahr verteilt

Jahr / Semester		2.Jahr	5. Sem.	6. Sem.
Unterrichtsbereiche / Berufskundlicher Unterricht				
Allgemeine Berufskennntnisse	1.1 Beratung und Verkauf z.T. in Form von Blocktagen*	30	30	
	1.2 Lieferung und Service z.T. in Form von Blocktagen*	30		30
	1.4 Pflanz und Saatarbeiten	10		10
	1.5 Pflanzenernährung	20	20	
	1.9 Pflanzenproduktion	70	45	25
Erweiterte Berufskennntnisse	1.6 Pflanzenkenntnisse und -Verwendung	70	35	35
Blockwoche 3. LJ: Spezialthemen 30 Lektionen, 1.1 Beratung und Verkauf 1.1 (Indoor, Service, Offerte Verkauf, Reklamation, Wintergarten, Terrasse und Pflegeservice. 1.2 Lieferung und Service		230	130	100
Allgemeinbildender Unterricht		120	60	60
Sport		40	20	20
Lektionen Total pro Jahr		390	180	210

3. LJ Blocktage* Spezialthemen nach Fachrichtung 30 L (Leitziele 1.1 / 1.2 / 1.4 / 1.5 / 1.6 / 1.7 / 1.8 / 1.9 / 1.10)

Pro Semester wird eine Note für Allgemeine Berufskennntnisse und eine für erweiterte Berufskennntnisse gesetzt.

3. Lehrjahr / 5. Semester:

1.1 Beratung und Verkauf 5. Semester

1.1.1 Kunden beraten / 1.1.3 Waren und Dienstleistungen verkaufen / 1.1.4 Rapporte und Lieferscheine schreiben / 1.1.5 Einkassieren
1.1.6 Sortiment präsentieren und pflegen

METHODENKOMPETENZ(MK):

2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten
2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln
2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln
2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

3.1.2 Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen
3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit
3.1.3 Sorgfältiges Handeln
3.1.4 Lebenslanges Lernen
3.1.2 Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen

Leitziel nr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.1.1.6	Kundeneinwände, Reklamationen	Sie erläutern verschiedene Möglichkeiten im Umgang mit Kundeneinwänden.	Behandlung von Reklamationen, Beschreiben der Garantieregelungen in groben Zügen, Erläutern Umgang mit Kundeneinwänden	K2	1	2.1.6	3.1.2
1.1.3.1	Offerte KV	Sie erläutern den Aufbau einer Offerte, resp. eines Kostenvoranschlages.	Leistungsbeschreibung, Mehrwertsteuer, Konditionen	K2	1	2.1.6	3.1.2
1.1.4.1	Lieferscheine, Rapporte	Sie zählen die wichtigsten Merkmale und Inhalte von Lieferscheinen und Rapporten auf.	Lieferscheine und Rapporte erstellen	K2	2	2.1.4	3.1.1 5
1.1.5.2	Rechnung, Quittung	Sie erläutern die Unterschiede von Rechnungen und Quittungen bezüglich Inhalt, Funktion und rechtlichen Konsequenzen.	Verbindlichkeit von Rechnungen und Quittungen	K2	1	2.1.5	3.1.1 3.1.5

1.1 Beratung und Verkauf 5. Semester / Fortsetzung

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.1.6.4	Sortimentspflege	Sie beschreiben die Auswahl und die Pflege von Rosen, Rasen, Gemüse, Küchenkräutern, Beeren und Obst im Kundengarten.	Pflanzenbedürfnisse, Situationsanalyse, Kultur und Pflege im Kundengarten, Standortfragen, Gestaltungsmöglichkeiten, Sortimente	K2	15	2.1.4 2.1.5	3.1.3 3.1.4
1.1.1.4	Zahlung	Sie erläutern die Besonderheiten von unterschiedlichen Zahlungsmethoden.	Bar und Kredit, Umgang mit Zahlungsmitteln und die verschiedenen Zahlungsarten beschreiben, Kundenkarten	K2	2	2.1.6	3.1.2
1.1.3.2	Verpackung	Sie beschreiben Verpackungsmöglichkeiten und -richtlinien von Pflanzen und Waren für Detail und Engros.	Detail, Engros, Anschreibepflicht, Preisauszeichnung, Gebinde	K2	3	2.1.6	3.1.2
1.1.5.1	Einkassieren	Sie erläutern die Unterschiede von gebräuchlichen Inkassosystemen	Kassensysteme, Kreditkarten	K4	3	2.1.5	3.1.1 3.1.5
1.1.6.1	Produktepräsentation	Sie ordnen Feste und Anlässe, die spezielle Produktpräsentationen zur Folge haben können, dem entsprechenden Datum zu.	Weihnachten, Valentinstag, Ostern, Muttertag, Allerheiligen, Advent, Events	K2	1	2.1.4 2.1.5	3.1.3 3.1.4
1.1.6.3	Eingangskontrolle	Sie erläutern Qualitätskriterien unterschiedlicher Waren und Pflanzen anhand von Produzentenrichtlinien.	Umgang mit Mängeln Menge/Qualität	K2	1	2.1.4 2.1.5	3.1.3 3.1.4
Lektionen Total					30		

z.T. in Form von Blocktagen

1.5 Pflanzenernährung 5. Semester

1.5.1 Pflanzen ernähren

METHODENKOMPETENZ(MK):

- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.5.1.2	pH- Wert	Sie beschreiben die Messmethoden zur Bestimmung des pH-Wertes und die Auswirkungen des pH-Wertes auf das Pflanzenwachstum und die Bodenqualität.	Messmethoden (elektronisch, Indikatorpapier), Nährstoffmangel und Qualitätsminderung, Nährstoffdynamik, Bodenlebewesen etc.	K2	2	2.1.3	3.1.3
1.5.1.3	Bedarfsabklärung	Sie beschreiben die Symptome, die bei einem Nährstoffmangel oder Nährstoffüberschuss auftreten.	NPK, Magnesium, Eisen	K2	2	2.1.3	3.1.3
1.5.1.4	Berechnung der Düngemenge	Sie berechnen die korrekte und bedarfsgerechte Düngermenge gemäss Herstellerangaben.	.	K3	2	2.1.2	3.1.3
1.5.1.5	Düngemittelberechnung	Sie nennen gesetzlichen Vorschriften bezüglich Düngemittleinsatz.	Gesetzliche Vorschriften bez. Düngemittleinsatz nach ChemRRV Und DüV	K1	1	2.1.2	3.1.3
1.5.1.6	Nährstoffdynamik	Sie beschreiben die Nährstoffdynamik von Stickstoff, Phosphor, Kalium und Kalzium im Boden	Ionenaustausch, Nährstoffaufnahme, Auswaschung	K2	3	2.1.3	3.1.3

Schulinterner Lehrplan Berufskunde ZierpflanzengärtnerInnen

1.5 Pflanzenernährung 5. Semester

1.5.1 Pflanzen ernähren /Fortsetzung:

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.5.1.7	Nährstoffzufuhr	Sie beschreiben häufig angewandte Systeme der Nährstoffzufuhr.	Grunddüngung, Ergänzungsdüngung, Bewässerungsdüngung, Blattdüngung	K2	2	2.1.3	3.1.3
1.5.1.8	Düngemittel ausbringen	Sie beschreiben Einsatzmöglichkeiten, Ausbringmethoden und Wirkungsweise verschiedener Düngemittelgruppen.	Flüssige und feste Düngemittel, organische und mineralische, Langzeitdünger	K2	2	2.1.3	3.1.3
1.5.1.9	Gesetz des Minimums	Sie erläutern das Gesetz des Minimums bezüglich Wachstumsfaktoren.		K2	1	2.1.3	3.1.3
1.5.1.10	Versorgungsstufen	Sie beschreiben die fünf Versorgungsstufen mit Nährstoffen bezüglich ihrer Auswirkung auf die Düngung.	Akuter Mangel, latenter Mangel, Optimum, Luxuskonsum, Überschuss, Gesetz vom abnehmenden Ertragszuwachs	K2	1	2.1.3	3.1.3
1.5.1.11	Hauptnährelemente	Hauptnährelemente und die wichtigsten Spurenelemente auf.	NPK, Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff, Magnesium, Kalzium, Schwefel, Mangan, Eisen, Kupfer, Bor, Zink, Molybdän, Chlor	K1	2	2.1.3	3.1.3
1.5.1.12	Fehlerhafte Anwendung	Sie nennen die Folgen einer fehlerhaften Anwendung von Düngemitteln für die Umwelt.	Boden- und Gewässerbelastung	K1	1	2.1.3	3.1.3
1.5.1.13	Lagerung	Sie beschreiben die gesetzlichen Vorschriften betreffend der Lagerung und Entsorgung von Düngemitteln und deren Verpackungen.	Lagertechniken, Werterhaltung der Düngemittel	K2	1	2.1.3	3.1.3
Lektionen Total					20		

1.6 Pflanzenkenntnis und Verwendung 5. Semester

1.6.1 Pflanzen benennen

METHODENKOMPETENZ(MK):

2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösung

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.6.1.1	Pflanzen benennen	Sie benennen Pflanzen mit ihren korrekten botanischen und deutschen Namen an Hand von typischen Pflanzenteilen in verschiedenen Vegetationsstadien.	gemäss Liste	K3	30	2.1.1	3.1.4
1.6.2.1	Bepflanzung	Sie beschreiben Eigenschaften, Lebensbereiche, Standort- und Pflegeansprüche der Pflanzen aus der Grundbildungsliste.		K2	5	2.1.1	3.1.4
Lektionen Total					35		

1.9 Pflanzenproduktion 5. Semester

1.9.3 Pflanzen kultivieren

METHODENKOMPETENZ(MK):

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.9.3.2	Aufstellmethoden	Sie beschreiben verschiedene Aufstellmethoden.	Manuell/ maschinell (verschiedene Verbände)	K2	1	2.1.1 2.1.5	3.1.1
1.9.3.3	Aufbinden	Sie beschreiben den Einsatz von unterschiedlichen Bindetechniken und Stützhilfen sowie der dazugehörigen Hilfsmitteln.	Stäbe, Rankgitter, Halterungen etc	K2	1	2.1.1	3.1.1
1.9.3.4	Kulturverlauf	Sie beschreiben exemplarisch den Kulturverlauf von wirtschaftlich oder produktionstechnisch relevanten Kulturen.	Exemplarische Kulturverläufe einer gesteuerten Kultur, Sommertopfkulturen, Treibkultur wie Azaleen, Zwiebeln, Hortensien, Hor-sol, Dünnschicht/Kistenkultur, Schnittblumenkultur, Beet- und Balkonpflanzen, Kultur von zweijährigen Pflanzen	K2	10	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.4
1.9.3.5	Rücken	Sie erläutern die Auswirkungen des Rückens auf die Pflanzenqualität.	Arbeitsabläufe, Geräte	K2	1	2.1.1	3.1.1

1.9 Pflanzenproduktion 5. Semester

1.9.3 Pflanzen kultivieren /Fortsetzung:

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.9.3.6	Pincieren	Sie erläutern Sinn und Zweck des Pincierens in Bezug auf die weitere Entwicklung der Pflanzen.	Wirkung unterschiedlicher Pincierarten	K2	1	2.1.1	3.1.1
1.9.4.8	Pflanzen antreiben	Sie zählen treibfähige Pflanzen auf.	Sortimente für Pflanzentreiberei	K1	1	2.1.1	3.1.1
1.9.5.4	Substrat	Sie beschreiben Eigenschaften der verschiedenen gebräuchlichen Substratbestandteile.	Ergänzend zu 1.4.4.2; Produkte spezifisch für Pflanzenproduktion	K2	1	2.1.1 2.1.5	3.1.1
1.9.5.6	Topfgrösse	Sie beschreiben Eigenschaften von Pflanzgefässen in Bezug auf deren Verwendung.	Auswahlkriterien, Topftypen bezüglich Bewässerung etc.	K2	1	2.1.1 2.1.5	3.1.1
1.9.4.2	Wachstumsfaktoren	Sie beschreiben die Wachstumsfaktoren und deren Auswirkungen auf die Pflanzen.	Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, CO ₂ , Wasser □ Messung	K2	15	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.4
1.9.4.4	Blütensteuerung	Sie zeigen Möglichkeiten zur Blütensteuerung auf	Blütensteuerung Tageslänge, Blütensteuerung Temperatur, Vernalisation	K2	10	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.4
1.9.4.5	Wachstumsregulierung	Sie beschreiben Methoden der Wachstumsregulierung durch Klimasteuerung.	Licht- und Temperaturführung, Bewässerung etc.	K2	3	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.4
Lektionen Total					45		

Schulinterner Lehrplan Berufskunde ZierpflanzengärtnerInnen

1.2 Lieferung und Service 6. Semester

1.2.2 Service erbringen

METHODENKOMPETENZ (MK):

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln
- 2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.2 Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.2.2.1	Indoorgefässe bepflanzen	Sie erläutern die Vor- und Nachteile der verschiedenen Pflanzsysteme und deren Zubehör für Indoorpflanzen.	z.T. in Form von Blocktagen	K2	8	2.1.1 2.1.5 2.1.6	3.1.1 3.1.2 3.1.3
1.2.2.2	Indoorservice	Sie beschreiben die nötigen Servicearbeiten und deren Intervalle bei unterschiedlichen Indoorbepflanzungen. (Wintergarten, Terrassen, Atrium)	Wintergartentypen, Pflanzsysteme, Besonderheiten im Pflegeservice, Vorsichtsmassnahmen im Wohnbereich z.T. in Form von Blocktagen	K2	8	2.1.1 2.1.5 2.1.6	3.1.1 3.1.2 3.1.3
1.2.2.5	Wechselflor pflegen	Sie beschreiben die unterschiedlichen Pflegemassnahmen für Wechselflorrabatten und -gefässe.	Neupflanzung, Nachpflanzung (Gemäss Leistungsziele Düngung und Pflanzenschutz)	K2	4	2.1.1 2.1.5 2.1.6	3.1.1 3.1.2 3.1.3
1.2.2.6	Wechselflor pflegen	Sie beschreiben unterschiedliche Grab- und Bestattungsarten und die zugehörige Grabpflege	Urnengrab, Erdbestattung, Gemeinschaftsgrab, Einzel- und Familiengrab, Umgang mit Kunden in sensiblen Situationen (Trauer, Pietät), Grabpflege im jahreszeitlichen Ablauf, Grundsätze der Einzelgrabgestaltung	K2	10	2.1.1 2.1.5 2.1.6	3.1.1 3.1.2 3.1.3
Lektionen Total					30		

Schulinterner Lehrplan Berufskunde ZierpflanzengärtnerInnen

1.4 Pflanz- und Saatarbeiten 6. Semester

1.4.4 Gefässe zur Pflanzung vorbereiten

METHODENKOMPETENZ(MK):

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.4.4.2	Substrate	Sie erläutern die Unterschiede von verschiedenen Substraten in Bezug auf deren Verwendungszweck	Spezialsubstrate für die Zierpflanzenproduktion, ausdauernde Bepflanzung von Gefässen	K2	8	2.1.1 2.1.5	3.1.3

1.4.5 Pflanzen und Pflanzflächen nachbearbeiten

METHODENKOMPETENZ(MK):

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.4.5.2	Pflanzen befestigen	Sie beschreiben unterschiedliche Befestigungs- und Verankerungsmethoden für Pflanzen	Rankgerüste, Stützsysteme, Pfählung	K2	2	2.1.1	3.1.1
Lektionen Total					10		

Schulinterner Lehrplan Berufskunde ZierpflanzengärtnerInnen

1.9 Pflanzenproduktion 6. Semester

1.9.3 Pflanzen kultivieren

METHODENKOMPETENZ(MK):

- 2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösen
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
- 2.1.4 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.9.3.4	Kulturverlauf	Sie beschreiben exemplarisch den Kulturverlauf von wirtschaftlich oder Produktions-technisch relevanten Kulturen.	Exemplarische Kulturverläufe einer gesteuerten Kultur, Sommertopfkulturen, Treibkultur wie Azaleen, Zwiebeln, Hortensien, Hor-sol, Dünnsschicht/ Kistenkultur, Schnittblumenkultur, Beet- und Balkonpflanzen, Kultur von zweijährigen Pflanzen	K2	11	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.4
1.9.4.3	Beeinflussung Wachstumsfaktoren	Sie beschreiben die Beeinflussungsmöglichkeiten der verschiedenen Wachstumsfaktoren in Kulturräumen und im Freien	Kultureinrichtungen und deren Steuerung durch gemessene Steuergrössen aus 1.9.4.2	K2	10	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.4
1.9.4.6	Wachstumsregulatoren	Sie beschreiben die Wirkungsweisen von verschiedenen Wachstumsregulatoren.	Chemische Wachstumsregulatoren, Ausbringverfahren, Einsatzgebiet	K2	3	2.1.3 2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.4
1.9.4.7	Pflanzen antreiben	Sie beschreiben Merkmale/Stadien von treibfähigen Pflanzen oder Pflanzenteilen	Pflanzenphysiologische Voraussetzungen	K2	1	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.4
Lektionen Total				25			

1.6 Pflanzenkenntnis und Verwendung 6. Semester

1.6.1 Pflanzen benennen

METHODENKOMPETENZ(MK):

2.1.1 Arbeitstechniken und Problemlösung

SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):

3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	Erläuterung / Spezifizierung	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.6.1.1	Pflanzen benennen	Sie benennen Pflanzen mit ihren korrekten botanischen und deutschen Namen an Hand von typischen Pflanzenteilen in verschiedenen Vegetationsstadien.	gemäss Liste	K3	30	2.1.1	3.1.4
1.6.2.1	Bepflanzung	Sie beschreiben Eigenschaften, Lebensbereiche, Standort- und Pflegeansprüche der Pflanzen aus der Grundbildungsliste.		K2	5	2.1.1	3.1.4
Lektionen Total					35		

Erstellt am 02.05.2014 R. Müller / Teamkollegen: V. Diethelm, N. Kappler

Anhang 1

Methodenkompetenz

2.1.1 Arbeitstechniken

In einer Gärtnerei oder in einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb ist es wichtig, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ lösen berufliche Aufgaben und setzen dabei entsprechende Arbeitsmethoden und berufliche Hilfsmittel gezielt ein. Sie arbeiten zielorientiert und effizient. Dabei hinterfragen und optimieren sie ihre Vorgehensweise fortlaufend.

2.1.2. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln können immer wieder Gefahren für Mensch und Umwelt entstehen. Sie sind sich bei der täglichen Arbeit der Gefahren im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln bewusst und setzen entsprechende Schutzmassnahmen für sich und für Mitmenschen konsequent und vorausschauend ein. Dabei halten sie sich an die gesetzlichen Grundlagen (UVG) und an die Richtlinien und Empfehlungen von EKAS und Suva.

2.1.3 Ökologisches Verhalten

Gärtnerinnen und Gärtner EFZ arbeiten in engem Kontakt mit Natur und Umwelt und sind sich den Auswirkungen von umweltschädlichem Handeln bewusst. Sie halten sich konsequent an die gültigen Vorschriften und schützen damit die Umwelt nachhaltig. Sie handeln umweltbewusst und setzen Hilfsmittel gezielt und sparsam ein.

2.1.4 Prozessorientiertes Handeln, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen zu sehen und Abhängigkeiten zu berücksichtigen. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die nachfolgenden Arbeitsschritte sowie auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und verhalten sich entsprechend.

2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

Für die Existenz eines Betriebes ist betriebswirtschaftliches Handeln unerlässlich. Gärtnerinnen und Gärtner EBA sind sich dessen bewusst. Sie verrichten ihre Arbeiten speditiv nach Anweisungen und gehen sorgsam mit Pflanzen, Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Einrichtungen um.

2.1.6 Kundenorientiertes Beratungs- und Verkaufsverhalten

Kundinnen und Kunden haben unterschiedliche Bedürfnisse und wollen fachgerecht beraten werden. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ wissen, dass der Entscheid zu Gunsten eines Produktes oder einer Dienstleistung wesentlich durch die Beratung und ihr persönliches Auftreten bestimmt wird. Sie wenden Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie im Interesse des Unternehmens an

Anhang 2

1.1 Sozial- und Selbstkompetenzen

3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln

Die Arbeit in Gärtnereien und Garten- und Landschaftsbaubetrieben erfordert ein hohes Mass an Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Handeln. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie bereit, in eigener Verantwortung Entscheide zu treffen und gewissenhaft zu handeln. Sie unterstützen die betrieblichen Abläufe, treffen in eigener Verantwortung Entscheide und handeln gewissenhaft.

3.1.2 Umgangsformen

Kontakte mit Menschen verlangen unterschiedliches Verhalten und entsprechende Umgangsformen. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ pflegen Kontakte mit Menschen und repräsentieren dabei ihr Unternehmen. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner an und sind pünktlich, sachlich sowie zuverlässig.

3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Der Umgang mit Pflanzen, Materialien, Maschinen und Werkzeugen ist anspruchsvoll. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ verrichten ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen sowie den Vorgaben des Betriebes. Sie gehen sorgfältig mit den ihnen anvertrauten Pflanzen, Materialien, Werkzeugen und Einrichtungen um.

3.1.4 Lebenslanges Lernen

Im Bereich Pflanzenproduktion und Garten- und Landschaftsbau ist lebenslanges Lernen sehr wichtig. Anpassungen an die rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Gärtnerinnen und Gärtner EFZ erwerben laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie zeichnen sich durch eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends aus und setzen diese bei ihrer Arbeit um.

3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Arbeitsalltag der Gärtnerinnen und Gärtner EFZ ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Sie können mit Belastungen umgehen indem sie die anfallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen und sich der Situation angepasst verhalten.

Anhang 3

1.2 Taxonomie der Leistungsziele

Taxonomiestufen

Jedes Leistungsziel hat eine Kennzeichnung in der Form einer taxonomischen Stufe (Tax). Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6). Diese Zuteilungen

machen eine Aussage über das kognitive Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungszieles.

Im Einzelnen bedeuten sie:

K1 Kenntnisse

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ geben Informationen wieder und können sie in gleichartigen Situationen abrufen.

Beispiel: Sie zählen Massnahmen und Kriterien zur Verkaufsförderung, für Zusatzverkäufe und Kundenbindung auf. (1.1.1.2)

K2 Verstehen

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ können Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.

Beispiel: Sie beschreiben die Unfallverhütungsmassnahmen und Schutzvorrichtungen an betrieblichen Einrichtungen und Geräten. (1.3.2.2)

K3 Anwenden

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ verwenden Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen.

Beispiel: Sie berechnen die notwendige Düngermenge in Bezug auf eine Fläche oder ein Volumen. (1.5.1.4)

K4 Analyse

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken die Beziehung zwischen Elementen auf und leiten Strukturmerkmale ab.

Beispiel: Sie erkennen die häufigsten Krankheiten, Schädlinge, Nützlinge und physiologische Schäden bei Pflanzen. (1.5.2.1)

K5 Synthese

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem neuen Ganzen zusammen.

Beispiel: Sie erstellen einfache Pflanzpläne unter Berücksichtigung von Farb- und Kontrastlehre sowie Pflanzansprüche und Gestaltungsregeln. (1.6.2.4)

K6 Beurteilung

Gärtnerinnen oder Gärtner EFZ beurteilen bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien.

Beispiel: Sie führen Pflegemassnahmen während der Anwachsphase der Pflanzen durch. (1.4.5.4)

Anhang 4

1.3 Verwendete Lehrmittel

Seipel; Fachkunde für Gärtner, Ulmer Verlag

Berufskundeordner EFZ Vertrieb und Herausgeber: Verband Jardinsuisse

Grundbildungsliste für die Pflanzenkenntnis und Verwendung Gärtnerin oder Gärtner EFZ alle Fachrichtungen / Herausgeber: Verband JardinSuisse / www.jardisuisse.ch

Text